

Nuru Karim und Ainsley Lewis aus Maharashtra haben ihr erstes Werk wasserdicht verpackt, anschließend sorgsam in ein Leinensäckchen eingenäht und zum **Bauwelt Preis 2005** eingereicht. Wir haben 301 Arbeiten ausgepackt, durchgesehen und prüfen lassen. 7 wurden prämiert, wir veröffentlichen sie zusammen mit 29 anderen im ersten Heft unseres 96. Jahrgangs und verschicken es in alle Welt.

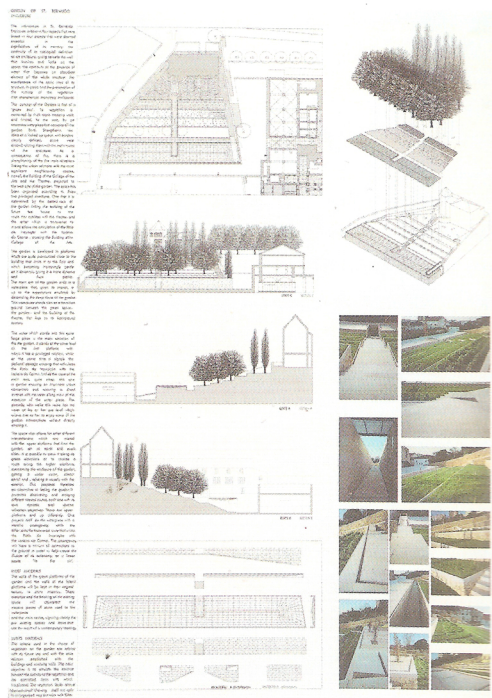


# Klostergarten von St. Bernardo in Coimbra, Portugal

Teresa Alfaiate, Lissabon



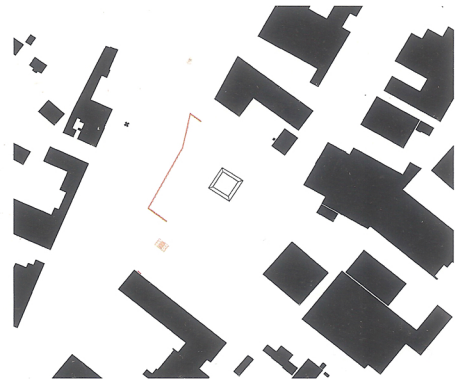
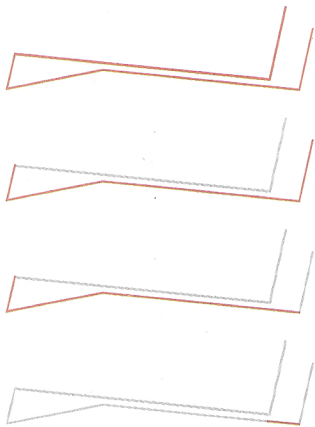
Vier Elemente des traditionellen Klostersgartens waren es, die uns bei dem Entwurf geleitet haben: eine in sich geschlossene Anlage, ihre strikte Geometrie, die Rolle der Wassergräben und eine ausgesprochen ländliche Vegetation. Was wir entworfen haben, könnte man eine „grüne Box“ nennen. Dicke Ziegelwände fassen den Garten auf drei Seiten ein, die vierte Seite wird von einem breiten Wasserbecken begrenzt, das sich über die ganze Länge der Gartenfront erstreckt. Der Garten selbst ist terrassiert, wobei der Zugang zu den obersten Niveaus ziemlich steil ist. Weiter unten ist die Steigung sanfter, das Profil des Gartens wird dementsprechend weicher und dynamischer. Die Hauptachse des Gartens mündet in das Wasserbecken, das auf der Höhe der ersten Terrasse liegt. Über das Becken führt ein Fußgängerweg, der den Patio da Inquisiçao mit der Ladeira do Carmo verbindet. Wer diesen Weg geht, erlebt die Atmosphäre des Gartens en passant.



JARDIM DA CERRA DE S. BERNARDO - GARDEN OF ST. BERNARDO ENCLOSURE - CAT 2

Gedenkstätte Neue Bremm, Saarbrücken

Roland Poppensieker, Johannes Schulze Icking, Berlin



Das ehemalige Gelände des Gestapolagers Neue Bremm wurde durch Straßen- und Gewerbebau beschnitten. Der Entwurf integriert die Neugestaltung der Gedenkstätte auf dem nur noch rudimentär vorhandenen Männerlager und das 1975 mit einem Hotel überbaute Frauenlager.

Eine neue Treppenanlage verbindet das Hotel mit einem Dokumentationsraum auf dem Gelände des früheren Männerlagers. An der Hotelfassade wurde ein Porträt der 1944 in Neue Bremm internierten Yvonne Bermann angebracht. Das Vectogramm hat an der Metzger Straße ein Pendant: Die historische Aufnahme zeigt eine sommerliche Szenerie

mit den Baracken des Lagers im Hintergrund. Ein Knick in der 75 Meter langen Mauer stellt eine Beziehung zu dem ersten Mahnmal von 1947 her, dessen Bezug zur Gedenkstätte durch die veränderte Straßenführung verloren gegangen war. Die Geschichte des Ortes ist auf einem Band von Aluminiumtafeln dokumentiert. Straßenseitig ziehen sich Leuchtschriftlettern über die Mauer: Gastfreundschaft und Feindschaft werden durch den Wechsel von ethymologisch verwandten Worten assoziativ in Beziehung gesetzt; bei Dunkelheit korrespondieren sie mit den Lettern des Hotels und machen so den historischen Zusammenhang ablesbar.

